

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

vom: 9. Februar 2009

zur Vorlage Nr.: [2008-328](#)

Titel: **Vorhaben Schuladministrationslösung (SAL), Bewilligung des Verpflichtungskredites für die Projekte "SAL Grobkonzept" und "SAL Evaluation"**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend Vorhaben Schuladministrationslösung SAL, Verpflichtungskredit für die Projekte «SAL Grobkonzept» und «SAL Evaluation»

Vom 9. Februar 2009

1. Ausgangslage

Bereits im Rahmen des Projektes ERP (Vorlage [2007/302](#)) hat die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion den Bedarf nach einer einheitlichen Schuladministrationslösung angemeldet. Mangels Verfügbarkeit der erforderlichen Daten können heute im Bildungsbereich wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlagen teilweise nicht oder nur mit zeitlicher Verzögerung bereitgestellt werden. Ein übergreifendes Controlling der teilautonomen Schulen ist kaum möglich. Die mangelhafte und nicht durchgängige IT-Unterstützung der Administrationsprozesse bewirkt, dass Daten redundant gehalten und mehrfach erfasst werden. Dies führt zu Mehrarbeiten und -kosten in den Schulen und in der Verwaltung. Mit dieser Vorlage soll das «SAL Grobkonzept» aus Soll-Sicht spezifiziert werden, um es im Projekt «SAL Evaluation» auszuschreiben und bis Ende 2009 den am besten geeigneten Lieferanten zu evaluieren. 2010 soll dem Landrat eine entsprechende Landratsvorlage vorgelegt werden, so dass anschliessend die Detailspezifikation für die Umsetzung und Einführung des Projektes bis 2012 durchgeführt werden kann. Für das Vorgehen gemäss aktueller Vorlage werden für die Durchführung der Projekte «SAL Grobkonzept» und «SAL Evaluation» Fr. 490'000.– beantragt.

2. Zielsetzung der Vorlage

2.1. Erarbeitung einer strategischen Variante "Schuladministration" für die kantonalen Schulen.

2.2. Gemeinsame Applikation mit zentralem Datenpool und gemeinsamem Betrieb für alle beteiligten Schulen mit folgenden Zielen:

- Werkzeug zur wirksamen Steuerung sowie zum aktiven Controlling der teilautonomen Schulen,
- Hilfsmittel zur besseren Umsetzung gesetzlicher Vorgaben in Schulen und Verwaltung,

- optimale Integration und Datendurchgängigkeit zu ERP,
- Fähigkeit zum besseren Umgang mit den wachsenden administrativen Aufgaben bei wachsenden Datenmengen,
- Qualitäts- und Effizienzsteigerung im administrativen Bereich der Schulen

2.3. optionales Angebot für die Primarschulen und die Kindergärten

3. Kommissionsberatung

3.1. Organisation der Beratung

Die Vorlage wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an der Sitzung vom 22. Januar 2009 beraten. An der Sitzung waren Regierungsrat Urs Wüthrich, Severin Faller, Leiter Controlling BKSD und Dr. Peter Duwe, externer Projektleiter CSP AG für die Erläuterungen des Sachverhaltes sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend.

3.2. Beratung im Einzelnen

Regierungsrat Urs Wüthrich hält eingangs fest, dass sich heute ein verlässlicher Datentransfer respektive die Zusammenstellung und Aufbereitung von verlässlichen Daten über die kantonalen Schulen sich schwierig und aufwändig gestaltet (heute noch grosser manueller Aufwand). Die ins Auge gefasste, einheitliche Schulverwaltungslösung soll nicht nur dokumentieren, man will damit Steuerungswissen gewinnen und Vergleiche anstellen können. Gleichzeitig sollen auch die Arbeiten in den Schulsekretariaten und -verwaltungen damit vereinfacht werden, so dass Ressourcen für produktivere Arbeiten frei werden. Es geht klar um mehr Wirtschaftlichkeit in den Schulen. Die Gemeinden wurden von Anfang an zur Mitwirkung eingeladen und die BKSD hofft, dass diese die Gelegenheit zur Mitwirkung wahrnehmen.

In der Kommissionsberatung wurden Fragen bezüglich Schnittstellen zu anderen grossen IT-Projekten der Kantons sowie zur Machbarkeit des vorgegebenen Zeitplans

und hauptsächlich zum Einbezug von Kindergarten und Primarschule, also der Gemeinden als Träger dieser Schulen, gestellt. Von der BKSD wurde versichert, die Koordination mit ERP und der Personendatenbank des Statistischen Amtes sei vorhanden. Der Zeitplan sei zwar ambitiös, aber es sei bereits mit den Vorarbeiten viel aufgeleistet und die Gemeinden seien zur Mitarbeit eingeladen worden. Im Projekt- und Begleitteam sind zwei Vertreterinnen der Gemeinden. Die Kommission hat zwar Verständnis dafür, dass den Gemeinden – für Primarschule und Kindergarten – die Lösung erst 'pfannenfertig' präsentiert wird. Diese Taktik birgt für sie aber auch die grosse Gefahr, dass die Gemeinden nun weiterhin in den nächsten zwei oder drei Jahren autonom fungieren und allenfalls weiter in die Kompatibilität IT-Gemeinde / IT-Schule investieren, was dann anschliessend durch die Kantonslösung wieder auf den Kopf gestellt würde. Sie ist der Ansicht, es wäre wesentlich besser, von Anfang an alle Schulen im Kanton einzubeziehen und allenfalls die Entwicklungskosten auch für die Gemeindeschulen durch den Kanton zu tragen.

Der frühzeitige Einbezug der Gemeinden erscheint der Kommission sehr wichtig, da diese bereits bei der Personendatenbank des Statistischen Amtes eine wichtige Rolle spielen. Denn die Personendaten der Kindergarten- und Primarschüler müssen erstens für die kantonale Schulplanung bekannt sein und zweitens müssen sie im Zeitpunkt des Übertritts in die Sekundarschule übertragen werden können. Einhellig ist die Kommission der Meinung, die Gemeinden sollten sich frühzeitig am Projekt einbringen, und zwar auch im Projektausschuss. Regierungsrat Urs Wüthrich betont, es liege in der Entscheidung der Gemeinden, inwieweit sie sich engagieren. Der Kanton habe aber klar ein Interesse daran, dass die Vernetzung und die Datenkompatibilität zwischen den beiden Schulträgern von Anfang an gewährleistet sind. Die Kommission will die Gemeinden nicht nur im Vorfeld in die Diskussionen mit einbezogen wissen, sondern spricht sich für eine möglichst gleichzeitige Einführung der Lösung in den Gemeinde- und Kantonsschulen aus.

Für alle Fraktionen ist Eintreten unbestritten. Die Kommission stimmt einem Antrag der Grünen zu, wonach die in einem Jahr geplante Landratsvorlage zu SAL optional einen gleichzeitigen Einbezug der Gemeinden enthält. Sie ist auch der Meinung, dass der Einbezug der Gemeinden in die kantonale Konzeptarbeit (jetzige Vorlage) wohl kaum Mehrkosten verursachen wird. Die Kommission spricht sich dafür aus, im Grobkonzept die Interessenlage der Primarschulen und Kindergärten zu berücksichtigen und die Gemeinden zur engen Zusammenarbeit in diesem Projekt einzuladen. Sie beschliesst dazu einen Zusatzantrag im Landratsbeschluss und beauftragt den Kommissionspräsidenten und den Bildungsdirektor, die Gemeinden hiezu schriftlich zu informieren. In der Detailberatung werden folgende Anliegen der Kommission festgehalten:

1. SAL muss die Koordination mit den Grossprojekten ERP und Personendatenbank sicherstellen und die erforderlichen Schnittstellen planen.
2. Die Gemeinden sollten eine fachlich kompetente Vertretung im Projektausschuss SAL stellen.

Landratsbeschluss

://: Die Kommission stimmt stillschweigend folgendem Zusatzantrag zu:

Ziffer 2 (neu)

Der Kanton berücksichtigt im Grobkonzept von Beginn weg die Interessenlage der Primarschulen und Kindergärten. Er lädt die Gemeinden zur aktiven Mitarbeit beim vorliegenden Projekt ein.

://: Die BKSK stimmt dem um eine Ziffer 2 erweiterten Landratsbeschluss einstimmig mit 12 : 0 Stimmen zu.

4. Antrag

Die BKSK beantragt dem Landrat Zustimmung zur abgeänderten und ergänzten Landratsvorlage 2008/328.

Füllinsdorf, 6. Februar 2009

Im Namen der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Der Präsident: Karl Willimann

Beilage:

- Von der Kommission abgeänderter Landratsbeschlussentwurf

von der Kommission abgeänderter Entwurf

Landratsbeschluss

über das Vorhaben Schuladministrationslösung (SAL):

Bewilligung des Verpflichtungskredites für die Projekte "SAL Grobkonzept" und "SAL Evaluation"

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für die Durchführung der Projekte "SAL Grobkonzept" und "SAL Evaluation" wird für die Jahre 2009 bis 20121 zu Lasten folgender Konti ein Verpflichtungskredit von 490'000 Franken bewilligt.

2500.318.20 ("Gutachter, Expertenkosten")	CHF 260'000
2500.301.20 ("Löhne, Verwaltungspersonal")	CHF 230'000

2. Der Kanton berücksichtigt im Grobkonzept von Beginn weg die Interessenlage der Primarschulen und Kindergärten. Er lädt die Gemeinden zur aktiven Mitarbeit beim vorliegenden Projekt ein.

Liestal,

Im Namen des Landrates:

Der Präsident:

Der Landschreiber: